







aktuell



Nr. 25 vom 28.07.2011

Die Sauberkeit in dieser Stadt

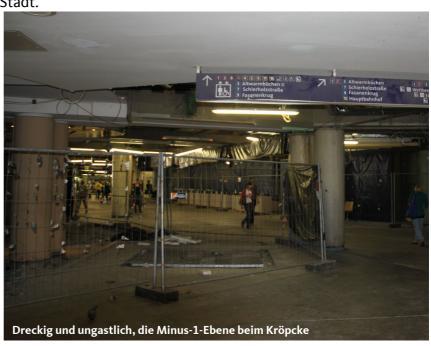


"Hannover ist eine schöne – allerdings nicht immer eine saubere – Stadt!", stellt der Fraktionsvorsitzende der *CDU*-Ratsfraktion, Jens Seidel, zu den aktuellsten Meldungen in Bezug auf die Kröpcke-Baustelle fest.

Die Liste der "Dreckpunkte" dieser Stadt ist lang. Aktuell sind es die Kröpcke-Baustelle, Unrat und Hinterlassenschaften am neugestalteten Opernplatz, der Dreck, insbesondere am Wochenende, am neugestalteten Raschplatz, Vermüllung im Maschpark, um den Maschsee und im Georgengarten (diesen Sommer noch nicht als Problem in den Blickpunkt getreten, da das Wetter eher weniger zum

Grillen einlädt, jedoch um das Osterwochenende schon von vielen Hannoveranerinnen und Hannoveranern als Problem wahrgenommen). Nicht zu vergessen sind Meldungen über verdreckte Spielplätze, umherfliegende Gelbe Säcke oder auftretende Anhäufungen von Unrat an den verschiedensten Punkten dieser Stadt.

"Der Dreck schädigt das Image dieser Stadt und macht sie für Besucher unattraktiv. Außerdem verursacht die Beseitigung des Mülls allen Bewohnerinnen und Bewohnern von Hannover erhebliche Kosten. Letztlich dürfen wir auch nicht vergessen, dass der Aufenthalts- und Wohnwert in Hannover durch Schmutz und Unrat nicht gesteigert wird", erläutert Seidel die gravierendsten Folgen.



"Die Stadt räumt den Dreck immer nur weg, anstatt sich darauf zu besinnen, dass Prävention und Sanktion auch als Mittel zur Verfügung stehen, um das Müllproblem zu bekämpfen. Die **CDU**-



Ratsfraktion fordert seit Jahren, dass die Parkranger der Stadt sowie die Abfallfahnder von aha personell aufgestockt werden und direkt vor Ort an den "Müllschwerpunkten" im Einsatz sind, um die Verursacher zu ermitteln und gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit der Polizei Verstöße direkt zu ahnden. Durch eine bessere bauliche Planung hätte man an manchen Stellen vermeiden können, dass das Problem mit der Verunreinigung so stark zu Tage tritt. Beispielhaft sei hierfür der

Bereich am Raschplatz angeführt. Die teueren, neu verlegten Bodenplatten sind aufgrund ihrer Oberflächenstruktur schlecht zu reinigen und sehen schon jetzt schmutzig und unansehnlich aus. Und letztlich sollte auf alle Fälle gewährleistet sein, dass die aufgestellten Abfallbehälter so geleert werden, dass man sie auch benutzen kann. Leider reagiert die Stadt auf diese Problem nur, anstatt endlich mal zu agieren!", so Seidel.

